

**Zeitschrift:** Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA  
**Herausgeber:** Verein für Schweizerisches Heimwesen  
**Band:** 61 (1990)  
**Heft:** 8

**Buchbesprechung:** Bücher-Ecke : Buchbesprechungen der Verlage  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Bücher-Ecke

Buchbesprechungen der Verlage

Verlag pro Juventute  
Jacqueline Rutgers

### Sexueller Missbrauch von Kindern

Information und Prävention

Hochrechnungen zufolge werden in der Schweiz jährlich 40 000 Kinder in ihren Familien oder deren Umfeld von männlichen Verwandten oder Bekannten sexuell missbraucht. Die Publikation will die Mauern des Schweigens durchbrechen. Mit klaren Aussagen zur Realität werden Mythen, Vorurteile und Falschinformationen aufgedeckt. Im Mittelpunkt steht das Anliegen, über die früher üblichen vagen Warnungen hinauszugehen und die Kinder wirksam zu schützen, indem genaue, klare und unmissverständliche Erklärungen, lebensnahe Ratschläge und konkrete Vorbeugemassnahmen vermittelt werden.

Es wird aufgezeigt, wie sich der Erwachsene im Falle eines vermuteten Missbrauchs verhalten und Äusserungen des Kindes entgegennehmen soll, damit er auf dessen Bedürfnisse schnell und wirksam eingehen kann.

Die Broschüre enthält im weiteren die einschlägigen Artikel des Schweizerischen Zivilgesetzbuches und des Strafgesetzbuches sowie eine Vielzahl von Adressen, an die sich Mütter, Väter und Kinder wenden können.

Jacqueline Rutgers, Sexueller Missbrauch von Kindern, 80 Seiten, illustriert, Format 20 x 21 cm, broschiert, Fr./DM 14.80. Französische Ausgabe: «A leur corps défendant».

Verlag pro Juventute

### Praktische Videoarbeit mit Kindern und Jugendlichen

Endlich ein Video-Handbuch, das mehr ist und mehr will als lediglich technische Anleitungen zu geben, wie Kameras eingesetzt werden können. Zwei erfahrene Videoschaffende, Margrit Bürer, Sozialpädagogin, und Heinz Nigg, Ethnologe, bieten eine Fülle von Ideen, Erfahrungsberichten und methodischen Ansätzen zur **aktiven, selbsttätigen Videoarbeit** mit Kindern und Jugendlichen.

Der praktische Teil des Handbuchs ist verbunden mit einer Abhandlung über die internationale Medienentwicklung sowie **medienpädagogischen** Überlegungen im Umgang mit der Fernsehkultur.

Dieses Buch vermittelt Animatorinnen und Animatoren, Lehrerinnen und Lehrern, Kulturschaffenden und in der Jugendarbeit Tätigen erste Einstiegsmöglichkeiten oder weiterführende Impulse, um eigene Projekte verwirklichen zu können. Die praktischen Erfahrungsberichte in den Kapiteln «Kindervideo», «Videoarbeit mit Jugendlichen» und «Video in der Schule» bieten eine Fülle von Ideen und methodischen Anregungen.

Das Buch vermittelt Orientierungshilfen in einer sich schnell verändernden Medienwelt. Daraus kann eine eigene, fundierte Position im Umgang mit Medien, vor allem mit dem Fernsehen, erarbeitet werden. Eine notwendige Voraussetzung für die praktische Videoarbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Margrit Bürer, Heinz Nigg, VIDEO, Praktische Videoarbeit mit Kindern und Jugendlichen, 240 Seiten, 200 Schwarz-weiss-Fotos, Format 20 x 21 cm, ISBN 3 7152 0186 X, Fr./DM 36.80.

Auslieferung BRD: Walter Verlagsauslieferung, Griessheimer Weg 36, Postfach 1147, D-7843 Heitersheim.

Curt R. Vincentz Verlag, Hannover

Lehrbuch Altenpflege:  
Heinz-Joachim Büker

### Altenpflege als Beruf

280 Seiten, gebunden, 29,80 DM, ISBN 3-87870-251-5

Die Reihe LEHRBUCH ALTENPFLEGE vermittelt Fachwissen für die Ausbildung zum Altenpflegeberuf oder zur gezielten Weiterbildung. Dieser neue Band befasst sich nun mit dem Beruf der Altenpflege an sich. Er wendet sich an die in Ausbildung stehenden Altenpfleger/innen ebenso wie an die bereits im Beruf tätigen, um sie über das Gebiet der Altenpflege, über Aufgaben und Handlungsfelder zu informieren.

Das Buch erläutert, was Arbeit und Beruf bedeuten, welche Vorstellungen von Alter in unserer Gesellschaft existieren und unter welchen Voraussetzungen Altenarbeit heute zu sehen ist.

Als ein Handlungsfeldbeispiel wird das Altenpflegeheim herangezogen. Ausführliche Kapitel sind ausserdem den Themen Aus-, Fort- und Weiterbildung, Recht und Beruf, Geschichte der Altersversorgungen, Altenpflege und Politik und dem Berufseinstieg gewidmet. Im Anhang finden sich wichtige Adressen und viele Zusatzinformationen. Dieses LEHRBUCH ALTENPFLEGE ist in der Tat eine grundlegende Berufskunde; es informiert realitätsbezogen und motiviert – vielleicht gerade deshalb – für diesen interessanten und wichtigen Berufsbereich mit Zukunft.

Schweiz. Gesellschaft für Gesundheitspolitik

### Kosten sparen mit Nachahmerpräparaten?

Unter dem Titel «Generika statt teure Originalmedikamente: Kosten sparen mit Nachahmerpräparaten?» hat die Schweiz. Gesellschaft für Gesundheitspolitik in ihrer Schriftenreihe eine Broschüre veröffentlicht (Hrsg. Gerhard Kocher, Verlag SGGP, Horgen, 1990, 64 S., Fr. 15.-). In ihr erörtern Fachleute aus den verschiedensten Bereichen die Vor- und Nachteile der Generika, also der Medikamente, welche die gleiche Substanz enthalten und gleich oder sehr ähnlich formuliert sind wie ein ihnen als Vorlage dienendes Originalprodukt.

Während der Marktanteil der Generika in anderen Ländern bis zu 20 und mehr Prozent des gesamten Medikamentenumsatzes erreicht, ist er in der Schweiz nur gerade 2 Prozent. Die Befürworter von Nachahmerpräparaten führen an, dass die Schweiz durch mehr Generikaverschreibungen hundert und mehr Millionen Franken pro Jahr einsparen könnte. Qualität und Sicherheit dieser Präparate seien in der Schweiz voll gewährleistet.

Die Generika-Gegner bezweifeln die Höhe der Einsparmöglichkeiten und weisen auf gewisse Qualitätsunterschiede zu Originalmedikamenten hin. Zudem betonen sie, dass bei vermehrtem Generikakonsum die Forschungsbudgets der Pharmaindustrie reduziert werden müssten, was nicht im Interesse der Kranken liege.

Die Autoren der SGGP-Broschüre sind Anne-Marie Bollier (Apothekerin, Satigny), Arno Brandt (Health Econ, Basel), Urs M. Bucher (Ciba-Geigy, Basel), Walter Flury (IKS, Bern), Myriam Forni (Konsumtinnenforum, Zürich), Etzel Gysling («Pharma-Kritik», Wil SG), Ulrich Müller (Konkordat der schweizerischen Krankenkassen, Solothurn), Christian Pflugshaupt (Spirig AG, Egerkingen) und Hans-Rudolf Sahli (Präsident FMH, Bern).

SGGP, Brunnenwiesliweg 7, 8810 Horgen.

Schweiz. Gesellschaft für Gesundheitspolitik

### Für ein reformfähiges Gesundheitswesen

Heinz Locher hat eine 120seitige Broschüre mit diesem Titel herausgegeben, die im Verlag der Schweiz. Gesellschaft für Gesundheitspolitik erschienen ist (SGGP, Horgen, 1990, 120 S., Fr. 21.-). Sie enthält acht Beiträge zur Frage, warum in unserem Gesundheitswesen so viele Reformvorstösse scheitern, obwohl der Reformbedarf kaum bestritten ist. Die Lektüre dieses Bandes zeigt, dass Widerstände gegen Innovationen auf ganz verschiedenen Ebenen liegen können. Die Autoren geben aus ihrer Erfahrung praktische Hinweise, wie Reformbarrieren überwunden werden können.

Neben dem Basler Sanitätsdirektor Remo Gysin und dem Zürcher Stadtrat Wolfgang Nigg schreiben in der SGGP-Broschüre die folgenden Autoren: Jost Gross, Weinfelden (Gesetzsmässigkeiten beim Tod von Reformideen); Claudia Tschuor, Zürich (Gleichbesoldungs-Klage von Krankenschwestern); Jürg Baumberger, Winterthur (Thesen zu Erfolgsstrategien und Misserfolgsgründen für Reformen) sowie Heinz Schmid, Basel (Tarife als Reform- und Steuerungsinstrumente). Der Band enthält weiter zwei französischsprachige Beiträge von Catherine Panchaud, Bern, und von Jean Martin, Lausanne.

SGGP, Brunnenwiesliweg 7, 8810 Horgen.